

Blätter aus St. Georg

August 2016 · Die Zeitung des Bürgervers zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



MARKT IN ST. GEORG

„Wir gehen immer dahin, wo die Einheimischen sind“ das sagen wohl alle Touristen. Und dann treffen sie an den angesagten Orten fast nur Ihresgleichen. Etwas weniger krass sind dabei die Märkte, Souks oder Basare. Sie gehören selbstverständlich u jedem ordentlichen Touristenprogramm. Dort treffen die Touristinnen und Touristen dann tatsächlich auf „einheimische“ Käuferinnen, Käufer, Verkäufer und Verkäuferinnen. Natürlich gibt es auch sehr stark von den Touristinnen und Touristen frequentierte Märkt wie in Hamburg den Fischmarkt.

Wie sieht es aber in St. Georg aus?

Was haben wir hier in St. Georg?

Auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz donnerstags den „normalen“ Wochenmarkt hauptsächlich mit Lebensmitteln, und freitags am gleichen Ort den Biomarkt. Beide mit Imbissen bestückt. Aber die Marktleute sehen sich als so konträr an, dass sie sich nicht auf einen gemeinsamen Markttag einigen konnten. Diese beiden Märkte biete Frisches und Regionales. Sie sind für die Versorgung der hier Lebenden und Arbeitenden wichtige und beliebte Institutionen.

Auf dem Hansaplatz läuft mittwochs der Versuch eines weiteren Wochenmarktes. Als besonderes Merkmal kann er bis 20:00 Uhr besucht werden. Es hatte Jahre gedauert bis es Markus Schreiber gelungen ist, einen Betreiber und etliche Händler zu bewegen, in unmittelbarer Nähe zu den anderen Märkten und zu den diversen Supermärkten am Steindamm einen Start zu riskieren. Leider ist es nicht gelungen genügend Menschen aus St. Georg oder Menschen, die hier arbeiten, anzulocken. Die Werbung in den großen Verwaltungen war einfach zu schwach. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten auf dem Nachhauseweg

zum Hauptbahnhof bequem einkaufen können. Zurzeit halten nur noch zwei Kioske durch.

Dann haben wir auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz sowie manchmal auf dem Hansaplatz den periodischen Kunst- und Antikmarkt, der selbst bei Hamburger Schmuddelwetter bestens besucht wird. Spannendes und gelegentlich auch sehr hochwertiges kann bestaunt und erworben werden

Erstmals dieses Jahr fand das Kirchhof-fest mit vielen, vielen selbst gekochten, gebackenen oder geschnippten Köstlichkeiten auf dem Hof der Dreieinigkeitskirche statt. Stargast war eine leibhaftige Kuh genannt Mausi.

Hin und wieder stolpern wir über kleine und kleinste Märkte in Höfen, auf Straßenabschnitten oder vor Hauseingängen. Oft mit munteren Kindern als Anbietern.

In den letzten Jahren okkupierten die Veganer und die Tierschützer den Carl-von-Ossietzky-Platz. Auf ihm wimmelten dann in dichtem Gedränge lauter beseelte junge Menschen. Es trafen sich Gleichgesinnte aus der ganzen Stadt, tauschten sich aus, probierten die Imbisse und kauften „political correct“ vegane oder doch zumindest vegetarische Produkte. Am 10. September sollen 2016 die Veganer wiederkommen (Siehe Termine). Allerdings hat sich die „Veganer Bewegung Hamburg“ per Internet am 22. Dezember 2015 aufgelöst. Wer weiß mehr?

Über St. Georg hinaus bekannt und berühmt sind die regelmäßigen Kunstmärkte im Kunsthandwerkerhaus Koppel 66. Das Angebot an kreativen, künstlerisch und handwerklich hochqualifizierten Exponaten und somit Waren ist riesig. Im Frühjahr und zu Weihnachten strömen Menschen von ganz nah und fern in die

ehemalige Maschinenfabrik, schauen und kaufen begeistert. In diesen Zusammenhang gehört natürlich auch der absolut exquisite Weihnachtsmarkt im Museum für Kunst- und Gewerbe. Wenn wir uns auch mitten im sogenannten Sommer befinden, wollen wir doch auch an unsere beliebten Weihnachtsmärkte am Spadenteich und am Stein-torplatz erinnern. Auch sie gehören zu unseren Traditionen. Besonders belebt und geliebt von den meist jüngeren Glühweinfreunden war dabei „Winter Pride“. Und die Supermärkte? Supermärkte, sind das denn überhaupt Märkte im obigen Sinne? Eigentlich nicht. Sind sie doch Teil professioneller Ketten. Allerdings nicht nur. Vor allem am Steindamm werden sie ergänzt durch viele inhaberbetriebene, orientalische Großläden/Supermärkte. Sie alle zusammen bilden eine Art Straßenbasar, einen kompletten sehr bunten Markt, teils mit exotischen oder eben ethnisch geprägten Waren, jedoch nicht nur. Dieser Basar versorgt zwar Migranten von Nah und Fern. Er wird aber immer mehr entdeckt von nicht migrantischen St. Georgerinnen und St. Georgern. Sie finden kostengünstige und spannende, frische Lebensmittel sowie viel Anderes. Auch die oft schon vermissten Fleischer- und Fischtheken gibt es dort. Und die Touristinnen und Touristen? Unsere Märkte sind schließlich gleich am Hauptbahnhof.

Sie haben die St. Georger Märkte noch nicht wirklich entdeckt. Wir bleiben weitgehend unter uns. Sie werden, so scheint es, von der Gastromeile in der Langen Reihe mit den kleinen Boutiquen abgefischt. Sie gehen dahin, wo sie die Einheimischen suchen und ganz falsch liegen sie ja auch nicht. Martin Streb

Titelbild: Werner Delasauce



LR 88, NR. 245
31.07.2016

von
Danja
Antonovic

Wie ein Parkplatz zum Marktplatz wurde

Lange Zeit war Lange Reihe eine enge Lange Reihe. In der Mitte der Straße donnerte die Straßenbahn, die Autos schlängelten sich dicht an der vorbeifahrender Tram, die Bürgersteige waren gerade so breit, dass ein Kinderwagen durchkam. In mehreren Gründerzeithäusern waren Bordelle untergebracht, die blonde Heike und ihr Pudel zierten das Fenster an der Ecke Schmillinsky/ Lange Reihe, wenn keine Kundschaft im Zimmer war.

In den 1980ern änderte sich alles: Zuerst haute man die alten Pflastersteine weg, dann kamen die Schienen dran, die Zeit der alten Straßenbahn war nun endgültig vorbei. Lange Zeit war die ganze Lange Reihe eine riesige Baustelle, endlich wussten wir, was unter dem neuen Asphalt lag: Unmengen vom unglaublich gelben Sand....

Dann wurden Bürgersteige breiter, neue Ampeln und neue Busse waren nun in der Langen Reihe zuhause, neue Bäume wuchsen in den Himmel, Heike und ihr Pudel gingen in Rente und ehemalige Bordelle, teuer

saniert, wurden zu Eigentumswohnungen.

Der Parkplatz vor der Wolgastschule wurde verbannt, die leere Fläche bekam 1989 endlich einen Namen und eine umweltfreundlichere Verwendung: Der Carl-von-Ossietzky-Platz wurde der Marktplatz von St. Georg.

Aber nicht nur das: Ein futuristischer Pavillon aus Glas kam hinzu und bald traf man sich „am Glaskasten“ nicht nur am Markttag. Tische und



Schuhe im Baum Bild: Antonovic

Stühle durften in dieser ersten Zeit bis zur Mitte des Platzes gestellt werden und plötzlich lebte der Platz: Babys und Mütter, Omas und Opas, Jungvolk, Nachbarn und Fremde saßen im Schatten der Bäume und verfolgten die Sonne, wie sie am Nachmittag unter den Dächern der alten Häuser verschwand.

Die begehbare Litfaßsäule neben dem Glaskasten war seit 1947 ein Blumenverkaufsstand, bis 1992 wurden hier Rosen und Nelken verkauft. 2008 sollte die alte Litfaßsäule abge-

rissen werden und stattdessen eine von innen beleuchtete Plakatsäule mit kommerzieller Werbung errichtet werden. Dagegen wehrten sich Bürger von St. Georg mit Erfolg: Seit 2009 wird der ehemalige Blumenstand als kommunale Litfaßsäule genutzt, übrigens, es war die erste kommunale Litfaßsäule ohne kommerzielle Werbung in Hamburg.

Warum aus dem „Glaskasten“ eine Dönerbude wurde und warum an marktfreien Tagen nur ein paar Tische und Stühle auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz gestellt werden dürfen – das weiß ich nicht. Ich weiß nur, selten sitze ich an meinem ehemaligen Lieblingsplatz, selten sehe ich den Sonnenuntergang und selten grüße ich von hier aus die vorbeigehenden Nachbarn.

Dass der Marktplatz auch für „kreative“ Menschen wichtig ist, zeigt dieses Foto, das ich im letzten Winter aufgenommen habe. Jemand hat es geschafft seine Turnschuhe hoch in die Baumäste zu schießen.

So hängen sie da, solange die Schnürsenkel, an denen sie aufgehängt sind, Schnee und Regen überleben. Im Sommer, wenn die Bäume grün sind, ist das Kunstwerk nicht zu sehen. Im Winter braucht man nur den Blick nach oben zu werfen, und da baumeln sie in voller Schönheit, inmitten der kahlen Äste.

Wochenmarkt am Donnerstag

Der Donnerstag Vormittag ist ein fester Termin im Wochenplan: Markt auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz in St. Georg. Die Bewohner richten ihre Einkaufsgewohnheiten auf diesen Tag aus, überlegen, wie viele frische Eier, Kartoffeln, Äpfel, Gemüse und Obst sie einkaufen wollen und müssen. Denn dieser Wochenmarkt bietet alles, was das Hausfrauen- und Hausmänner-Herz begehrt.

Hier, auf diesem Markt bieten Beschicker aus der nahen und fernerer Umgebung von Hamburg alles frisch an, die Äpfel direkt vom Apfelhof, die Eier und Kartoffeln direkt vom Erzeuger. Das Gemüse sieht so appetit-

lich aus, dass die Lust zum Kochen wächst. Der Markt ist flächenmäßig nicht sehr groß, aber die Stände dort bieten das, was gebraucht wird. Die Betreiber kennen ihre Kunden, wissen, wer welche Eierqualität und -größe wünscht, wer welche Äpfel bevorzugt, welche Kartoffelgröße und -sorte bevorzugt wird. Der Schlachter kommt aus der Gegend von Stade, Wild und Geflügel aus der Umgebung, der Fisch und die Marinaden sind wohlschmeckend und frisch. Die Äpfel kommen aus dem Alten Land, die Blumen aus einer einheimischen Gärtnerei und das Gemüse auch aus dem Umkreis von Hamburg, dazu noch norddeutsche Spezialitäten, zum Teil aus eigenem Anbau. Der Käsewagen bietet alles, was es in Deutschland und im angrenzenden Ausland gibt. Das Dutzend Stände ist ausreichend und deckt alle

Wünsche ab.

Und natürlich gibt es auch einen, gerade neu angeschafften, Wagen, in dem unzählige Teesorten angeboten werden, aus China und anderen fernöstlichen Ländern. Aus heimischen Kräutern und Pflanzen werden hier besondere Tees mit speziellen Eigenschaften selbst zusammengestellt und für viele Zipperlein gibt es etwas, was Linderung verschafft, die Psyche aufheitert und vieles mehr. Dazu gibt es dort Gewürze, getrocknete Früchte, besondere Backwaren und und ...

Der Imbisswagen ist auch der Treffpunkt, um eine kleine Pause einzulegen. Dort gibt es einen guten Kaffee zu trinken, andere Erfrischungen, leckere Würstchen und weitere Spezialitäten. Eingerichtet wurde der Markt vor ca. 30 Jahren und er wird noch weiterhin der Donnerstags-Treffpunkt bleiben. Schon immer waren Märkte ein Anziehungspunkt für Viele und man kann auch an den Ständen vorbeigehen, wenn man im Augenblick nichts braucht, und sich an den frischen Auslagen erfreuen. Der kurze Schnack mit den Verkäufern gehört auch dazu. Und was diesmal nicht erledigt wurde - am nächsten Donnerstag ist der Markt wieder da, mit frischen Lebensmitteln, Blumen und Sonstigem.

H. Johanna Schirmer



Bild: Wolfgang Ketelsen

Flohmarkt!

Seit vielen Jahren gibt es 3-4 Mal im Jahr den Floh & Trödelmarkt in der Langen Reihe.

Auf dem Carl-von-Ossietzky Platz, wo auch der Wochenmarkt stattfindet, ist immer ein reges Treiben mit vielen

Verkaufsständen und jede Menge Besucher.

St. Georg ist ein bunter und aufregender Stadtteil mit unzähligen schönen Cafés und Restaurants und der Flohmarkt wird hauptsächlich von Anwohnern genutzt um zu Hause mal richtig auszumisten. Man findet dort Edeltrödel, Antikes, alles was im Haushalt so fehlt sowie tolle Markenklamotten. Hier kann man noch richtige Schnäppchen machen!

Die Hoteldichte in St. Georg ist sehr groß und deshalb ist der Markt für Hamburger und Touristen ein großer Anziehungspunkt.

Die nächsten Termine: 14.8. und 6.11.2016

Weitere Infos: www.alstermedia.info

Schwarzmarkt Hansaplatz

Lang ist's her und für die meisten nicht mehr vorstellbar in unserer Konsumgüterüberflussesgesellschaft. Ich selber war Kind und durfte nicht teilhaben an dem heimlichen und verbotenen Handel auf dem Hansaplatz. Heimlich war er eigentlich nicht. Jeder wusste davon. Auch wir Kinder hörten davon. Einige Kinder mussten sogar aktiv mitmachen. „Mussten“, denn es war die übergroße Not nach dem Kriegsende bis zur Währungsreform 1948, die ehrbare Bürgerinnen und Bürger in das dunkle und illegale Treiben zwang. Zum Überleben fehlte alles, Nahrung, Heizmittel, Kleidung und auch Luxusgüter wie Zigaretten und Bohnenkaffee und alles war zu haben. Die tägliche Ration war von offiziellen 1236 Kalorien auf 1100 gesunken. Gehan-



Flohmarkt Lange Reihe Bild: M. Busse

delt wurde im Flüsterton, aus Jacken heraus in möglichst dunklen Ecken. Lebensmittelkarten sollten die Verteilung ordnen. Die Schwarzmärkte wurden verboten. Kriminelle hatten sich mehr und mehr eingeschaltet. Razzien wurden durchgeführt. Alles war vergebens. Der Schwarzmarkt blieb. Die Not war zu groß und die Hansa oben auf dem Brunnen über dem im Dunkel liegenden Hansaplatz ließ das Gewimmel und Geraune stoisch unter sich geschehen. Martin Streb

Wochenmarkt am Hansaplatz

Die Idee war einfach: Mit einem Wochenmarkt den Hansaplatz für alle attraktiver machen!

Am 30. April 2015 – also vor 15 Monaten - starteten zehn Markthändler um den Hansabrunnen herum mit einem Wochenmarkt, der seitdem jeden Mittwoch von 11 bis 18 Uhr stattfindet. Obst- und Gemüse, Fisch, zwei Im-

bisse und Kaffee und Kuchen, es war am Anfang eine bunte Mischung von Angeboten. Der Präsident der WAGS (Werbegemeinschaft des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller) Wilfried Thal hat diesen Wochenmarkt auf meine Initiative hin dankenswerter Weise organisiert. Das Bezirksamt Hamburg-Mitte hat ihn genehmigt und auf niedrige Kosten geachtet, bis auf die Kosten für das Ein- und Abschalten des Stroms von 180,00 € pro Markttag, aber auch dort soll es bald eine Lösung geben. Der „Marktmeister“ Kniffke könnte einen Schlüssel für den Stromanschluss erhalten, dann wären diese Kosten eingespart. Anwohner, Hotelgäste aus der Umgebung und Büroangestellte aus den vielen umliegenden Firmen sollten die Kunden sein.

Aber man muss ehrlich zugeben: Heute sind es nur noch drei bis vier Stände. Ganz vorneweg der Obst- und Gemüsestand von Stefan Schneider, der von Anfang an und bis heute dem Hansaplatz die Treue hält. Toll und danke!

Viele Markthändler haben dem Pub-

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38

20099 Hamburg (St. Georg)

Telephon 040 / 24 77 15

buchhandlung@dr-wohlers.de



likum und seinen Verhaltensweisen nicht standgehalten. Und die kaufwilligen Kunden blieben aus. Das ist schade, weil der Platz nach Plänen des Bürgervereins im Jahr 2011 saniert worden ist und dabei gleich für Märkte ausgestattet wurde. Und weil er sich städtebaulich wirklich gut für Märkte eignet, es gibt nicht viele so schöne, an vier Seiten bebaute Plätze mit einem historischen Brunnen in der Mitte in Hamburg.

Trotzdem ist der Wochenmarkt akut gefährdet und man kann von keinem Veranstalter erwarten, dass er einen Markt am Leben erhält, der keinen Gewinn abwirft. Es muss also versucht werden die Kosten weiter zu senken und wieder neue Marktbesucher zu gewinnen. Ich habe bereits Kontakt mit jemandem aufgenommen, der an anderer Stelle einen Markt mit Food-Trucks organisiert. Vielleicht wäre das eine neue Möglichkeit? Außerdem scheint es einen erfolgreichen Wochenmarkt auf dem Winterfeldtplatz in Berlin-Schöneberg zu geben („Ein Paradies für Feinschmecker“), in einem Viertel das große Ähnlichkeiten zu St.Georg aufweist. Vielleicht kann man sich dort etwas abgucken ...

Jedenfalls sollte man weiterhin für einen Wochenmarkt auf dem Hansaplatz kämpfen!

Markus Schreiber MdHB



Freitags, auf dem Öko-Wochenmarkt Bild: Felix Knigge

Öko Wochenmarkt

Freitags 14.00 - 18.30 Uhr - arbeitnehmerfreundlich

Bei strahlendem Sonnenschein kommt uns der Marktmeister Herr Brüggmann mit aufmerksamen Blicken entgegen, er ist für die Ordnung des Marktes zuständig. Im Kreis aufgestellte Stände bietet übersichtlich farbenprächtige und gut sortierte Angebote wie Käsespezialitäten, frische homemade Backwaren, Fischfeinkost aus Bremerhaven, Biofleisch vom Gut Wilsdorf, Bioland Frischfleisch der Fleischerei Fricke, ein kleiner neuer Stand mit Milchspeiseeis verschiedener Geschmacksrichtungen, sowie

ein großer Obst- u. Gemüsestand des Herrn Peter Bielefeld, Marktpartner der Demeter Gärtnerei Sannmann aus Ochsenwerder der Vier- u. Marschlande. Sein Sortiment eigener Herstellung ist sehr umfangreich wie z.B. als Schwerpunkt: Salate und Wildkräuter, Gemüse wie verschiedene Kohlsorten u. Gurken, Kartoffeln der Sorten: Linda, Leyla u. Annabell: festkochend sowie Augusta: mehlig kochend. Es finden sich frische rote Beete - auch in orangener Farbe, letztere sollen nicht den erdigen Geschmack haben.

Bemerkenswerte 10 verschiedene feste Tomatensorten (aus alten Samen



Inh. E. Kölln
EPE APOTHEKE

... für Ihre Gesundheit
sind wir da!

Lange Reihe 58
20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 56 64
info@epes-apo.de

gezogen) werden angeboten wie die Sorten:Ruth, (welche absolut wohl-schmeckend ist) Fructino Eiertomate, Schokotomate, Olivia Roma Tomate und als Höhepunkt aus alten Zeiten die „Vierländer Platte Tomate“. Das Obstangebot wird von „Bio Partnerhöfen regional (z.B. aus Heide oder Nordfriesland) bezogen, Bananen von Demeter und Eier vom Baukhof. Probieren aller Sorten ist gewünscht!

Das gesamte Sortiment wird jeweils knapp kalkuliert, so dass die vorhandenen Vitalstoffe (sekundäre Pflanzenstoffe) für Frische garantiert. Nicht verkaufte Ware wird z.B. an Mitarbeiter, Studenten oder Privathändler mit Hühnerzucht verteilt.

Ein kleiner Stand mit z.B. Bio-Currywurst, welcher zeitweise auf diesem Ökomarkt zu finden war, konnte leider nicht gesichtet werden - wie schade!

Maren Knigge

Märkte und ihre rechtlichen Grundlagen

Natürlich ist in Deutschland alles gesetzlich geregelt. Darin sind wir sicher auch Weltmeister – wie im Fußball. Schuld ist in diesem Fall die „Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes“ aus dem Jahr 1869. Sie war die Grundlage für die spätere Reichsgewerbeordnung und gilt bis heute in Form der bundesdeutschen Gewerbeordnung fort. Sie enthält Regelungen z.B. über Wochen-, Spezial- und Jahrmärkte. Alles muss durch die zuständige Behörde genehmigt werden. Recht überschaubar sind die Regelungen für Wochenmärkte. Sie dürfen – wie der



Nicht der klassische, deutsche Wochenmarkt - eher wie auf dem Basar fühlt man sich bei den vielen Einzelhändlern auf dem Steindamm Bid. Werner Delasauce

Name schon sagt – wöchentlich stattfinden. Das Angebot darf Lebensmittel, Produkte des Obst- und Gartenbaues, der Land- und Forstwirtschaft und der Fischerei sowie rohe Naturerzeugnisse mit Ausnahme des größeren Viehs beinhalten. Ja, das liebe Vieh muss draußen bleiben. Denn dafür gibt es sog. Spezialmärkte, bei denen nur lebende Tiere und auch andere Waren einer Gattung feilgeboten werden

dürfen. Das gibt es zwar heute kaum noch, aber die Vorschrift erfreut sich weiter ihrer Gültigkeit. Und dann gibt es da noch den Jahrmarkt. Diese noch heute ausgesprochen wichtige Vorschrift gilt für alle sonstigen Märkte, wie Straßenfeste, Weihnachtsmärkte und andere Volksfeste. Diese beiden Formen der Märkte dürfen, im Gegensatz zu Wochenmärkten, eben nicht wöchentlich sondern nur in „größeren



Wellness- und Entspannungsmassagen
Koppel 107 · 20099 Hamburg
 Mo. - Fr.: 1000- 20.00 Uhr
 Sa. - So.: 10.00 - 19.00 Uhr
 weitere Termine nach Vereinbarung

Sommerangebot

Aroma-Ölmassage kombiniert mit Kräuterstempel-Massage	60 min	49,- €
Tradit. Thaimassage kombiniert mit Aroma-Ölmassage	60 min	49,- €
Fussmassage	40 min	30,- €
Babymassage (ab 1 Jahr)	30 min	25,- €
Rückbildungsmassage nach der Schwangerschaft	40 min	30,- €

Tel. 040 - 280 08 277 · mobil 0171 - 168 97 647

E-Mail info@saikamthaimassage.de · www.saikamthaimassage.de



St. Georger Notapotheken
 Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr
 Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr
 Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,
 tagesaktuelle Informationen unter
 Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke

Sven Villnow
 Steindamm 32 · 20099 Hamburg
 Telefon 24 53 50
 Nachtd.: 23.8.16/ Spätd.: 16.9.16

Epes-Apotheke

Erika Kölln
 Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg
 Telefon 25 56 64
 Spätd.: 13.8.16/ Nachtd.: 6.9.16

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann
 Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
 Telefon 24 50 44
 Spätd.: 27.8.16/ Nachtd.: 20.9.16

ANZEIGE



Unsere **SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:**

- professionelles Ausmessen von **Kompressionsstrümpfen**
- **Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen** (für eine geringe Schutzgebühr)
- **Kosmetikbehandlungen/Fußpflege**
- **kostenfreier Botendienst** innerhalb St. Georgs



**Apotheke
 zum Ritter St. Georg**
 Inh. Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
 Tel. 040 - 24 50 44 · Fax 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de

Zeitabständen“ wiederkehren. Ja, und natürlich wurde über diesen unbestimmten Rechtsbegriff schon triftig gestritten – bis das Bundesverwaltungsgericht 1991 dazu ein Machtwort gesprochen hat und den Zeitabstand mit „in etwa einem Monat“ festgelegt hat. Und so darf heute also nur ca. einmal pro Monat an einem Ort ein Fest mit Marktcharakter stattfinden. Wie sich der Hamburger Dom und die Weihnachtsmärkte darunter subsumieren lassen ist nur mit einem tiefergehenden Studium der Rechtswissenschaften nachvollziehbar.

Abschließend noch eine weitere Ärgernislichkeit in diesem Zusammenhang. An Sonn- und Feiertagen dürfen gemäß einer Hamburger Verwaltungsanweisung nur viermal im Jahr an einem Ort Floh-, Antik- oder Designmärkte stattfinden. Dadurch werden belebende Veranstaltungen z.B. für den Hansaplatz verhindert. Einen rechtlichen Grund dafür gibt es nicht und ein politischer ist ebenfalls nicht erkennbar. Daher fordern wir die Stadt auf, diese hinderliche Anweisung aufzuheben.

Roland Rotermund

Premiere: Kirchhofmarkt St. Georg

Zehn Uhr. Alles steht, das Banner hängt über dem Hoftor, die Wimpelketten sind gespannt, Strohhallen, Blumen, Bänke und Tische sind verteilt und der erste Musik-Gig ist so weit bereit. Sie können kommen. Um 11 Uhr tröpfeln Einzelne herein. Immerhin. Der Stand mit den französischen Tartes & Torten biegt sich unter seiner köstlichen Last. Das muss weg. Die Marktleute sind ganz entspannt. Auf dem Klavier improvisiert eine Musikerin und der Hof füllt sich mit guter Laune. Jetzt werden es mehr, manche Familie macht einen Umweg durch das offene Turmportal. Und Maudi? Sie ist tatsächlich gekommen. Steigt aus dem Anhänger, lässt sich zur Wiese führen und dann gutmütig in ihr Gehege, die Altbauten im Hintergrund auf ihren Hörnern. Dann war es voll von Interessierten und Neugierigen, voll der schönen Klänge und Gesänge, voller Gespräche und Genüsse.

Das machen wir wieder, vielleicht im Winter, Anfang nächsten Jahres. Und alle wollen wieder kommen.

Joachim Neu

AKTUELLES

Richtfest beim IFZ

Nach den anfänglichen Behinderungen ging der Bau des Integrations- und Familienzentrums planmäßig voran. Am Mi. den 14. September 2016 wird ab 11:00 Uhr zwischen Kirchenweg und Rostocker Straße zünftig Richtfest gefeiert.



„Mausi“ auf dem Kirchhof
 Bild: Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde

www.buergerverein-stgeorg.de

Schon zur Grundsteinlegung hat uns aus dem Senat der FFH die Senatorin Dr. Stapelfeld von der BSW (Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen) beehrt. Nun, zum Richtfest, übernimmt dies die Senatorin Dr. Leonhard von der BASFI (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie, Integration). Aus unserem Bezirk kommen die Spitzen der Politik und der Verwaltung. Als Bauherr richtet die Lawaetz-Stiftung zusammen mit dem Fachamt SL (Stadt- und Landschaftsplanung) das Fest aus. Mitfeiern die späteren Nutzer, das sind das Schorsch und die AIDS-Seelsorge beide von der Evangelischen Kirche, die Kolping Jugendwohnen gGmbH für die 46 Appartements für junge Menschen in Ausbildung und B+B (Beschäftigung und Bildung e.V.) für die drei Krisenwohnungen. Die politischen Parteien aus St. Georg und der Stadtteilbeirat haben das Projekt bisher positiv begleitet. Sie werden den Etappenerfolg ebenfalls würdigen und sich über den Erfolg ihrer langjährigen Gremienarbeit freuen. Nicht zu vergessen ist die hartnäckige Förderung des sogenannten Schlüsselprojektes für St. Georg durch die Behörden des Bezirkes, das sind die Fachämter SL, MR, BP, JF ohne sie wäre der Rohbau heute nicht an seinem Ort. Hauptadressaten des großen Richtfestes sind aber die am Baubeteiligten. In erster Linie die Handwerker und Bauleute im Zusammenwirken mit den Architekten und Ingenieuren. Sie sind diejenigen die das kom-

plizierte Werk zügig und unfallfrei geschaffen haben. Bis zur Fertigstellung des Hauses im März 2017 möge das so bleiben! Ihnen allen gilt der Dank. Ihnen wünschen wir ein fröhliches Fest und Stolz auf das geleistete. Die Redaktion

Wieder Handwerkerpreis nach St. Georg

Als Handwerker des Jahres 2016 wurde Stefan Fink aus dem Kunsthandwerkerhaus Koppel 66 ausgezeichnet. Der Preis wird von der Handwerkskammer zusammen mit der Hamburger Sparkasse ausgelobt. In seiner Drechslerwerkstatt stellt Stefan Fink jährlich ca. 150 wunderschöne Unikate her. Wer hat nicht sehnsuchtsvoll in seine Auslage geblickt und sich vorgestellt, einen der kostbaren Füllfederhalter in der Hand zu spüren und mit einem



And the winner is....Stefan Fink Bild: Haspa

der Handschmeichler lesenswerte Texte zu verfassen? Seine Skizzier- und Drehbleistifte sind ebenfalls aus edelsten Hölzern modelliert und eine reine Augenfreude. Sie haben alle natürlich angemessene Preise, aber dennoch eine umfangreiche Sammlergemeinde gefunden. Auch Museen sind schon dabei. Der Laudator Dr. Vogelsang von der Haspa betonte: "Er beweist, dass man auch unter heutigen Bedingungen mit handwerklicher Leidenschaft erfolgreich sein kann." Diesen Erfolg wünschen wir Stefan Fink zu unserer aller Freude auch in Zukunft. Redaktion

BürgerInnenrunder-tisch Hansaplatz am 18. Juli 2016

Ein überfliegendes Kurzprotokoll des Zusammenkommens von Anwohnern mit Bezirkspolizist Hr. Ehlers

1. Thema: Hansaplatz-Forum!
Es wurde sich auf den Vorschlag geeinigt (beste Lösung), das vorhandene WC auf dem Hansaplatz nach Reparatur etc. zu belassen, sowie als Entzerrung ein zusätzliches WC (ohne Zublick) in der Stralsunder Str. zu erstellen. Begründung sei eine Kostenersparnis bezügl. Unterbodenuntersuchung u. Anbaukosten im Steindamm, ebenfalls würde dort das WC durch Anwesenheit mehrerer Leute häufiger genutzt werden. Das Personal zur Reinigung etc. könnte aus der Szene - z.B. vom entstehenden

**Mieterverein
zu Hamburg**
im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat
zählt.**

☎ **879 79-0**
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Dem Menschen zuliebe.

**TAGESPFLEGE
St.Georg/HH-Mitte**

**Neue Tagesbetreuung
für Senioren/innen**

- kleine Gruppe
- häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- an 1 bis 5 Tagen in der Woche

Wir freuen uns auf Sie!

Eingang Stiftstraße 65 • 20099 HH
Tel. 2840 78470 • www.diakonie-alten-eichen.de




den Tagwerk angesprochen werden.

2. Thema: Brunnenbeleuchtung, die vorhandene Beleuchtung um den gesamten Brunnen herum sollte vergrößert werden sowie nur den Brunnen anstrahlen. Auch sollte die Pipikaka-Ecke unbedingt beleuchtet werden.

3. Vermüllung: Die Container für Elektro u. Kleidung wurden entfernt, Vorschläge der Anwesenden: Container (Wertstoffe, Pappe etc.) sollten bezüglich des Widerhalls an die linke Seite mit Begrünung platziert werden. Glascontainer könnten am Spadenteich aufgestellt werden. Gewerbemüll sei (lt. Auskunft des Bezirks) „eine gewisse Menge erlaubt“! Vorschlag: die Stadtreinigung möge einen Flyer bezgl. Gewerbemüll an alle Haushalte entwerfen u. versenden.

Maren Knigge

Amüsantes aus Berlin

Auf der langen Reihe mittags um 13:00 Uhr: Zwei ältere (aber sehr jung gebliebene, die Redaktion) Damen aus Berlin machen sich ein schönes Wochenende in Hamburg und erkunden den schicken Stadtteil St.Georg. An einer Hauswand entdecken sie eine Gedenktafel mit folgender Inschrift (in Stein gemeißelt):

In diesem Haus wurde am ...1881 Hans Albers geboren.
...Diese Tafel wurde 1880 angebracht.



Das Corpus Delicti Bild: Redaktion

Daraus entwickelten sich natürlich umfangreiche Reflexionen: ist „der Hamburger“ generell telepathisch begabt? Handelt es sich hier um ein individuelles Talent? Was könnte sonst dahinterstecken? Jedenfalls war es für die beiden eine amüsante Begebenheit.

Ulla Schneider

Wir können Dich beruhigen, Ulla. Wir sind ganz normal. Die Unterzeile auf dem Stein muss nur anders gelesen werden als Ihr das tatet. Die Tafel wurde gestiftet vom „Bürgerverein St. Georg von 1880“. Der Bürgerverein ist von 1880 nicht die Tafel. Ist für nette Flaneure vielleicht etwas uneindeutig.

Der Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.

Hoffest

„Lass dich nicht unterkriegen. Sei Frech, Wild und Wunderbar“ (Astrid Lindgren)

„Tanz: vor allem aus der Reihe“

Am 15.07.2016 fand unser erstes Hoffest (und nicht das letzte) in der Erstaufnahme Unterkunft Eiffestraße statt. In der Unterkunft wohnen rund 80 Jugendliche zwischen 15 und

18 Jahren aus Afghanistan, Syrien, Somalia und Eritrea.

Es waren rund 70 Jugendliche, Betreuer, Nachbarn und Freunde da. Es wurde getanzt, gegessen, gemalt und geredet.

Am Anfang wurde das multikulturelle Buffet eröffnet. Viele der Jungs haben köstliches aus ihrer Heimat gezaubert. Von Fleischbällchen vom Grill, Palaw (Afghanisches Reisre-

zept) bis hin zum Couscoussalat. Die, die da waren, konnten sich auf eine kulinarische Weltreise begeben. Der Bürgerverein hat für das Baklava- und Obst- Buffet gesorgt, dass in wenigen Sekunden leer war.

Nach dem kulinarischen Genuss ging die Reise weiter auf die Tanzfläche bis 22.30 Uhr, wo vor allem typische Afghanische Tänze getanzt wurden. Es wurde im Kreis getanzt, Leute wurden Huckeback genommen und kurz gab es auch eine kleine Einführung in den eritreischen Tanzstil.

Zudem konnten die Jungs und die Besucher des Hoffestes ihre künstlerischen Talente auf einer XXL-Leinwand und einer XXL Pappmaché-Kuh verewigen.

Die jüngeren (Nachbarskinder) konnten sich als Schmetterlinge, Tiger und Piraten schminken lassen. Und Spiele wie Twister gab es auch noch. Es wurde viel gefeiert, gelacht und jeder hatte ein Lächeln im Gesicht. Es war schön, so eine entspannte und schöne Atmosphäre für alle Besucher geschaffen zu haben. Vor allem war es schön den Jugendlichen zuzusehen wie sie Lachen und Spaß haben und sie für einen Augenblick aus dem Alltag zu nehmen.

Wie fanden die Jungs unser Hoffest: „Ich fand das Fest sehr schön und ich habe viele Leute gesehen die getanzt haben. Und ich habe gut gegessen und vielen Dank.“- Teklu (17)

Hannah Klemp

Am 15. Juli hatten wir ein Hoffest.
meine Freunde haben sehr viel gegrillt
und ich habe mit Charly und Louise eine
Stunde lang Kinder aus der Nachbarunter-
kunft geschminkt.

Danach haben Security, Betreuer, Bürgerverein,
die Kinder von den Nachbarn, meine Freunde und
ich zu Musik aus der ganzen Welt getanzt.

Das Fest war sehr toll und ich würde es
gerne bald wiederholen.

YahYa

Hamburgs längster Park: Schon fast 300 Ideen für „Deine Geest“ - bald wird abgestimmt!

Neun Kilometer Grünzug von der City bis zum Öjendorfer See: Die „Landschaftsachse Horner Geest“ soll zu Hamburgs längstem Park werden. Der Mitwirkungsprozess „Deine Geest“ lädt die Menschen ein, eigene Projektideen für diesen einmaligen Freiraum zu entwickeln und stellt für deren Umsetzung 1 Million Euro zur Verfügung.

Bei den bisher fast 300 eingereichten Beiträgen ist vom Kletterbaum über eine Theaterwiese bis zu gemeinsamen Hochbeeten schon eine große Vielfalt an Ideen eingelangt.



Zuhause bestens betreut

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

**KONTAKT VOR ORT
IN ST. GEORG:**
Hartwig-Hesse-Stiftung
Alexanderstraße 29
20099 Hamburg
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Auch für den Stadtteil St. Georg gibt es bereits einige vielversprechende Projektideen.

So wünscht sich Lisa S. für St. Georg ein Yoga- und Meditationsangebot auf der Wiese, auch andere Fitnesskurse könnten dort abgehalten werden. Maja (11) könnte sich eine Ponystrecke im Park vorstellen. Platz sollte für mindestens 5 Pferde sein und das Reiten sollte nichts kosten.

Jemand hat sogar den Bau einer „Hanse Kinder Kogge“ vorgeschlagen. Dies ist ein Holzschiff welches als ein Erlebnisspielplatz dient. Das Schiff soll von Fachmännern gemeinsam mit Jugendlichen gebaut werden.

Noch bis zum 21. August können online oder vor Ort auf einer der On-Tour-Stationen Projektideen für Hamburgs längsten Park eingereicht werden. Jede Idee kann einen großen Beitrag zur zukünftigen Entwicklung dieses Stadtteils und des gesamten Parks leisten.

Nach der Ideenphase beginnt im September das Ideenrennen. Hierbei werden aus allen Projektideen die 25 beliebtesten ausgewählt. Aus jedem

Stadtteil werden also fünf Ideen weiterkommen und weiter ausgearbeitet. Wichtig: Alle Bürger können mitentscheiden, welche Ideen in die nächste Runde kommen. Abgestimmt wird über die Homepage, die Projektzeitschrift oder an Stationen vor Ort. In jedem Stadtteil wird es eine Wahl-Station geben. Die konkreten Termine und Adressen werden auf der Internetseite und im Wochenblatt bekannt gegeben. Am Ende des Ideenrennens (11. Bis 14. Oktober 2016) werden alle eingereichten Ideen im Stadtteilhaus der Horner Freiheit ausgestellt. Dort haben Sie die letzte Chance Ihre Stimme abzugeben.

Unter www.deinegeest.hamburg finden Sie alle der bisher zahlreich eingereichten Ideen. Hier haben Sie auch die Gelegenheit, sich über den aktuellen Projektstand zu informieren und in den bereits eingegangenen Projekten zu stöbern. Sie können diese kommentieren oder auch selbst weitere Ideen eintragen.

urbanista

On-Tour-Stationen:
Ideen-Workshop im „Produktions-



Der für St. Georg zu beplanende Bereich Bild: Urbanista (Ausschnitt)

Pol“, Sonntag, 14. August 2016, ab 15.00 Uhr, Eiffestraße 231, Hamburg
Ideen-Workshop im Billstedt-Center
Freitag, 19. August 2016, ab 10.00 Uhr, Möllner Landstraße 3, Hamburg

Idee zur Horner Geest

Die Bürgerinnen und Bürger entlang der geplanten Landschaftsachse wurden von „urbanista“ um Ideen und konkrete Vorschläge gebeten. Hier mein Beitrag:

Seit vielen Jahren schlägt der Bürgerverein St. Georg zwischen Adenauerallee und Kurt-Schumacher-Allee einen sogenannten Centralpark vor.

Er soll das Gründefizit des nördlich angrenzenden Stadtteils mindern, aber vor allem für ganz Hamburg und seine Besucher attraktiv sein. Anfang wäre am Kunst- und Gewerbemuseum und Ende am Berliner Tor. Die Durststrecke Beim Strohhause ließe sich evtl. durch den Jürgen-W-Scheutzwow-Park ausgleichen. Wichtig wäre die Verknüpfung mit dem Lohmühlenpark mit seiner geplanten Verbindung Alster-Elbe.

Als erste Ideen sind neben Freizeitaktivitäten ein Skulpturenpark mit Beteiligung international bekannter oder junger Künstler und ev. ein kleiner Kunstpavillon angedacht worden. Das Restaurant in der alten Wache (z. Zt. „Teheran“) sollte integriert werden.

Die Straße Adenauerallee kann als wichtiger Teil der zukünftigen Parkfläche renaturiert werden. Planungen

dazu gibt es schon. Die nördliche Anliefer- und Vorfahrtspur parallel zur Adenauerallee bliebe erhalten. Zwingend verschwinden müsste der Parkplatz mit Ladestation für die E-Busse. Er kann südlich ganz in der Nähe entstehen, wenn denn diese Technik überhaupt Zukunft hat. Außerdem muss das Telefonschaltgebäude entfernt werden. Die analoge Technik braucht bereits heute weniger Platz. An anderer Stelle werden Schaltgebäude bereits verkleinert oder aufgegeben. Diese beiden quasi öffentlichen Einrichtungen haben an einem so zentralen und historisch wertvollen Ort nichts zu suchen. Der ZOB müsste wohl bleiben. Der bereits sanierte Carl-Legien-Park gehört unbedingt dazu. Er überbrückt mit seinen großen Bäumen die Strecke am ZOB. Diskutiert wird am Zaun des ZOB die Anlage einer betreuten Trinkhalle. Das wäre noch genauer zu prüfen.

Empfohlen wird die Beschäftigung mit der historischen Form und Funktion der Flächen z.B. in alten Karten. Es war einmal eine Flaniermeile ähnlich wie die Palmille in Altona. Wir wünschen, diese Flaniermeile soll wiedererstehen.
Martin Streb

Baubeginn Koppel 43

Zunächst wurde abgebrochen, aber demnächst werden die Fundamente gelegt für ein wichtiges Projekt in St. Georg.
Die Redaktion

Bauherr: Baugenossenschaft
FLUWOG-NORDMARK eG

Wohnfläche: 2.237 m²

Fertigstellung: 2018

Bearbeitung: Huke-Schubert-Berge
Architekten

Nach Abbruch eines Verwaltungsgebäudes wird auf einem Grundstück in direkter Nähe des Hamburger Hauptbahnhofes ein Gebäude mit 31 Genossenschaftswohnungen und einer Tiefgarage entstehen. 27 Wohnungen werden mit öffentlichen Mitteln gefördert und 17 Wohnungen nach DIN 18040-2 seniorengerecht, barrierefrei mit Serviceangeboten sowie einem Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss errichtet. Die anderen 15 Wohnungen sind mit 3 - 6 Zimmern für Familien vorgesehen. Im Innenhof erhält das Straßengebäude einen 2-geschossigen Anbau mit einer großzügigen Maisonette-Wohnung mit eigenem Eingang. Das 5-geschossige Gebäude +



Staffel fügt sich mit einer Fassade aus sandfarbenem Verblendstein gestalterisch in die straßenbegleitende Bebauung an der Koppel ein und bildet deren Abschluss am Süden. Das Staffelgeschoss und die Gartenhofseiten sind hell verputzt.

Huke-Schubert-Berge Architekten

Vor-Ort-Büro, Six Feet Under

Ab Juli 2016 bietet das Vor-Ort-Büro zusammen mit Michael Fritzen vom Bestattungshaus einen neuen Service an. Jeden Mittwoch von 12 bis 14 Uhr berät der Bestatter bei der Vorbereitung auf dem letzten Weg. Michael Fritzen ist kein Unbekannter in St. Georg, seine Kunden aus St. Georg wird es freuen, ihn jetzt auch hier persönlich sprechen zu können. Und wir freuen uns, mit dieser kommerziellen Dienstleistung den Bestand unseres Büros zu sichern und gleichzeitig vielen Gruppen preiswerten Raum für ihre Arbeit bieten zu können. Schulz/ Hansaplatz.de

Hansaplatz-Trommeln

Am 29.08.2016 von 18:00 bis 20:00 Uhr ist es wieder soweit: Der Hansaplatz - Trommelkreis lädt wie jeden Monat zum Musizieren auf dem Hansaplatz ein. Der Kreis ist offen und kostenlos für alle Menschen, die Spaß an Musik und Gesellschaft haben. Ein eigenes Instrument sollte mitgebracht werden. Auch Trommel-

anfänger und akustische, perkussionsfremde Instrumente sind gern gesehen. Ein Kurs oder eine Anleitung findet nicht statt. Der Trommelkreis kreist danach das nächste Mal am 29. August.

Kemal Sanlitürk, Theo Jasper,
Tilman Rickert, Julia Meier



Nachgereichte Texte, Ausgabe 07-2016

Zu unserer letzten Ausgabe „St. Georg: Alt, aber fit“ erreichten uns nach Redaktionsschluss noch weitere Texte. Einen von ihnen (den kürzesten) können wir hier noch abdrucken. Der Bericht über eine Studie zu Problemen und Bedürfnisse von schwulen und bisexuellen Senioren kann ebenso wie ein Bericht über die Wohnraumvermittlung der AIDS-Hilfe für HIV-Infizierte hier nicht mehr erscheinen. Da wir beide jedoch für unbedingt lesenswert halten, haben wir sie für die Leser auf unsere Webseite www.buergerverein-stgeorg.de hochgeladen. Die Redaktion

Engagement in Wohneinrichtungen für Ältere:

Frage: Was haben Ombudspersonen, WG-BegleiterInnen und WohnPatInnen gemeinsam? Antwort: Sie alle sind in Wohneinrichtungen und –gemeinschaften für Pflege und Betreuung tätig. Vor allem: Alle engagieren sich ehrenamtlich.

Martina Kuhn von der „Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement in Wohn- und Versorgungseinrichtungen“ gibt Überblick über Möglichkeiten, sich in eine der Funktionen ehrenamtlich zu engagieren oder weiterzubilden.

Die Fachstelle stellt sich vor im Seniorenbüro Hamburg e. V. Brennerstraße 90, 20099 Hamburg Tel.: 040-3039 9507

Die nächsten Beratungszeiten für Berufsausstiege durch die Engagementlotsen (einfach vorbeikommen oder tel. anmelden):

Do., 18. August, 13.00-16.00 Uhr

Do., 25. August, 13.00-16.00 Uhr

Do., 01. September, 13.00-16.00 Uhr

Engagementlotsen sind eine bereits langjährig ehrenamtlich tätige, neunköpfige Beratergruppe. Sie verschaffen Orientierung beim Einstieg in die nachberufliche Lebensphase.

Die Mitglieder der Gruppe sind selbst vor Kurzem aus dem Arbeitsleben ausgeschieden. Das Beratungsangebot ist seit 2015 mit „Gütesiegel für Hamburger Freiwilligenagenturen“ des AKTIVOLI-Landesnetzwerks zertifiziert.

Seniorenbüro Hamburg e. V., Ulrich Kluge

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,
Erster Vorsitzender Martin Streb, V.i.S.d.P.
E-Mail: streb@gaws-architekten.de
Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12
Schatzmeister Peter Ulbricht, Tel. 46 31 52

Unsere Konten bei der Haspa:

BLZ: 200 505 50, BIC: HASPDEHHXXX
Vereinskonto: Kto. Nr. 1230 127 803,
IBAN: DE83200505501230127803
Spendenkonto: Kto. Nr. 1230 131 771
IBAN: DE35200505501230131771

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in
jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei
Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druck-
unterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Hamburger Wortwerkerei e.K.
Sabine Korndörfer,
Stiftstr. 27, 20099 Hamburg
dialog@hamburger-wortwerkerei.de

TERMINE

Jeden Freitag im Aug./Sept. 16.30 Uhr
Entdeckertour St. Georg, ab Schauspiel-
haus, Infos: www.st-georg-tour.de

Di. 09. Aug. 11 / 14 / 16 Uhr
„Die Kerzenmacher“, Straßentheater &
„open acting academy“, Hansaplatz

Fr/ Sa. 26./ 27. Aug. wenn's dunkel ist
„Open-Air-Kino“ auf dem Hansaplatz

So. 21. Aug. 19.30 Uhr
Premiere: „OP DÜVELS SCHUUVKOOR“,
Verteufelte Zeiten, Ohnsorg-Theater

Mo. 29. Aug., von 18:00 - 20:00 Uhr
„Offener Trommelkreis“, Infos: Siehe S. 14

Fr. 02. Sept., ab 19.00 Uhr
Sommerfest in der Koppel 66, Motto: Kop-
pel 66 wird 35, obere Etage.

09. bis 11. Sept.
Tag des offenen Denkmals, Infos unter
www.denkmalstiftung.de/denkmaltag

Sa. 10. Sept
„TheaternachtHamburg 2016“, an diversen
Orten im SchauSpielHaus

Sa. 10. Sept

Das vegane Straßenfest, Hansaplatz,
Infos unter www.veganes-strassenfest.de

Sa. 17. Sept., 20.00 Uhr

Uraufführung: Hysteria - Gespenster der
Freiheit, nach Motiven von Luis Buñuel,
SchauSpielHaus

So. 18. Sept., 20.00 Uhr

Uraufführung: Brain Projects, von Rimini
Protokoll, Malersaal/ SchauSpielHaus

Bürgerverein St. Georg - regelmäßig:

Do. 18. August, 18.30 Uhr

Vereinsöffentl. Vorstandssitzung Bür-
gerverein, Koppel 93, Anschl. (20 Uhr):
Offener Stammtisch bei „Frau Möller“,
Lange Reihe 96

Montags, 17.00 Uhr

Gymnastikgruppe 60+ d. Bürgervereins,
H.-Wolgast Schule, E. Schlüter, 040-
6781869

Mittwochs, 18.00 bis 19.45 Uhr

Tischtennisgruppe des Bürgervereins,
Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule,
M. Streb, 040-24858612

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name Vorname

Geboren am Geboren in

Beruf (oder Gewerbe)

Telefon E-Mail

Straße, Hausnummer Postleitzahl, Ort

Datum Unterschrift

**Bürgerverein zu St. Georg
Koppel 93
20099 Hamburg**

Monatlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 5 €, Gewerbetreibende 10 €, Ehepaare/ eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €, Studenten und Men-
schen bis 30 Jahre 2,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen. Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an
den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 24 85 8610 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Papenstraße 121 · 22089 Hamburg
www.bestattungshausmichaelfritzen.de



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Koppel 93 · 20099 Hamburg · Psgd · ZKZ C 4571

Ein Abschied

Die Galerie „mare Liberum“ am Hansaplatz schließt, ein wichtiges Stück unserer multikulturellen Landschaft wird in St. Georg fehlen.

Fast 10 Jahre lang leitete die Galeristin Erika Davidavicius dieses Kleinod. Über 80 Ausstellungen gaben uns Einblick in die litauische Kunst, Kultur und Lebensweise.

Zusammen mit deutschen Künstlern, wie z. B. Harald Schiller, förderte Sie integrative Vorhaben oder stellte die Schätze Hamburger und Litauer Architektur vor. Oft in Kooperation mit dem Bürgerverein St. Georg und dem Vor-Ort-Büro Hansaplatz.

Die gebürtige Litauerin lebt auch Integration vor. Sie engagiert sich im Bürgerverein, war langjährige Beisitzerin im Vorstand. Ihre beiden Töchter unterstützten uns bei vielen Veranstaltungen als wichtige, charmante Helfer.

Besonders intensiv fördert sie den „Kunstpreis Hansaplatz“. Sie ist der Profi in unserer Laientruppe und hilft uns, auch bei Berufskünstlern gehört zu werden. Kämpferisch und sachlich sucht Sie nach Wegen, den Kunstpreis ständig weiter zu entwickeln und damit im Kulturkalender zu etablieren. Gerade hier wird im nächsten Jahr eine wichtige Stimme fehlen (leider verzieht Erika nach Köln zu ihrer Familie), wenn wir den 6. Kunstpreis starten wollen.

Ich persönlich erinnere mich an viele Gespräche über Gott und die Welt mit ihr. Manchmal konnte auch ihr kleines Auto dem vor-Ort-Büro wichtige Hilfe leisten, eben gute Nachbarschaft.

Am meisten aber bewundere ich Ihren harten Kampf um das langjährige Überleben dieser kleinen, wundervollen und sehr wichtigen Galerie im „Dorf der Großstadt“. Du hast unseren Blick geweitet.

Michael Schulz


Häuser Hamburg Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg

www.buergerverein-stgeorg.de